5. Jahrgang, Juli 1998

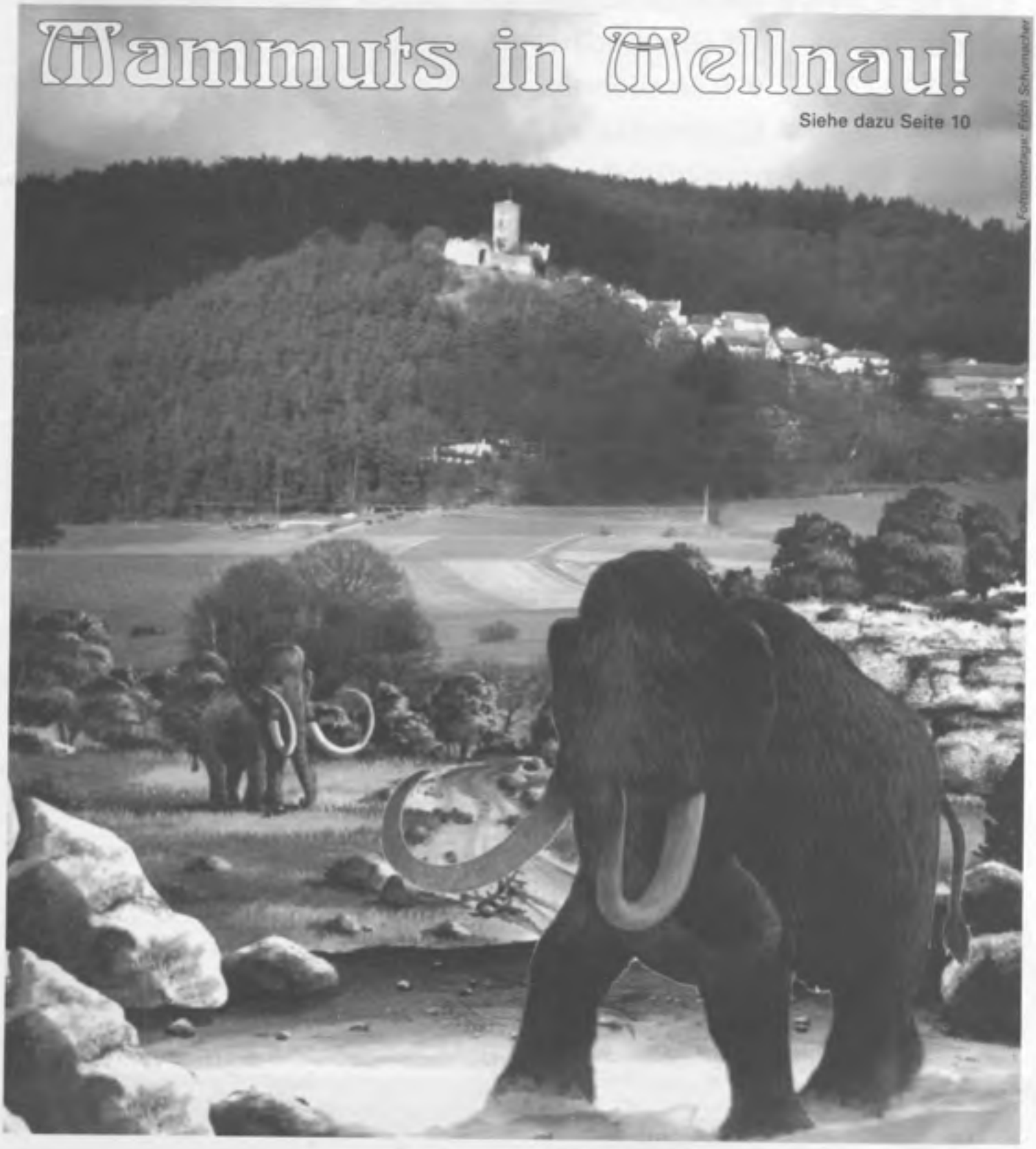
Nr. 3

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Mammuts in Mellnau!

Siehe dazu Seite 10



Fotomontage: Erich Schumacher

SCHMIDT & SCHWEITZER OHG. S & S

Getränke-Fachgroßhandel
Zeltverleih • Automaten

Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen
Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566

Lydia Löwer-Lölkes
Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Rindfleisch und Wurst
aus eigener Herstellung
u.v.m. direkt vom Erzeuger
Geöffnet: Mitw. u. Samstags

Landlädchen
Landlädchen
Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

Weber
Bürosysteme
Marburger Str. 18
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

HAARMONIE
CLAUDIA OELSNER
HAARE + MEHR
Michelbach
Michelbacher Str. 20a
35041 Marburg
Tel. 0 64 20 / 12 94
Fax 0 64 20 / 12 94

Das kann die Solaranlage

Warmwasser mit einer Solaranlage zu bereiten ist die wirtschaftlichste Nutzung der Sonnenenergie im Haushalt:
Im Sommerhalbjahr kann die Solaranlage bis zu 90% des Warmwasserbedarfs decken. Die verschwenderisch arbeitende zentrale Heizung und Warmwasserversorgung bleibt weitgehend ausgeschaltet. Im Winterhalbjahr entlastet die Solaranlage die Warmwasserbereitung bis zu 40%.

Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst

Sanitär-Gas-Heizung
SAUSE
35083 Mellnau, Heppenbergstr. 11, Tel. (06423) 7104

Data InFORM
Peter Schubert
Burgstraße 39
35083 Wetter - Mellnau
Tel. + Fax (06423) 4228

Datenbankprogrammierung
+ EDV-Training

C.F. MÖSCHEID

Baustoffe • Baukeramik
Heizung • Sanitär
Bauelemente • Heizöl

35119 Rosenthal
Tel. 06456/9122-0

35066 Frankenberg
Am Güterbahnhof
Tel. 06451/8880, 3080

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- *Naturfarben*
- *Dämmstoffe*
- *Lehmbaustoffe*
- *Bodenbeläge*
- *Dielengroßauswahl*
- *Trockenbodensysteme*
- *Außenwanddämmsysteme*

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

- SKODA-SERVICE
- VERKAUF VON EU-NEU- und JUNGWAGEN, sowie GEBRAUCHTWAGEN
- COMPUTER-ACHSVERMESSUNG
- ABNAHME ZUR HU §29 (jeden Freitag)
- VERGASERDIENST

BOSCH

Walter Becker • KFZ-Meisterbetrieb
35063 Wetter/Hessen • Marburger Straße 17 • Telefon (0 64 23) 66 55

DORFerneuerung 2000 in Mellnau

Foto: Erich Schumacher, Sommer 1997

Mellnau möchte als nächster Stadtteil von Wetter in das Förderprogramm des Landes Hessen zur Dorferneuerung aufgenommen werden – das ist erklärter Wille des Ortsbeirates und dazu ist der Slogan „Dorferneuerung 2000" aufgestellt worden.

Bevor dies jedoch möglich ist, wird von Mellnau erwartet, daß es ein Konzept aufstellt, was man denn hier mit Fördergeldern der Dorferneuerung erreichen möchte. Denn schließlich gibt es auch andere Orte, die sich darum bewerben in das Förderprogramm aufgenommen zu werden. Es wird jedoch immer nur ein Ort von jeweils einer Großgemeinde gefördert.

Zur Erarbeitung eines solchen Konzeptes ist jetzt auf Initiative des Ortsbeirates ein Gesprächskreis gebildet worden, der neben den Ortsbeiratsmitgliedern hauptsächlich aus Vertretern aller Mellnauer Vereine und dem Ortslandwirt besteht. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen darin mitzuarbeiten.

Zu seinem ersten Treffen hat der „Gesprächskreis Dorferneuerung 2000" sich erst einmal verschiedene Informationen beschafft über das hessische Förderprogramm, über die Modalitäten und über die Möglichkeiten, die sich damit verbinden.

Dorferneuerung bedeutet nicht einfach nur die Verschönerung des Ortsbildes oder die Renovierung einiger Fachwerkhäuser, so wie dies früher mit dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" geschah.

Dorferneuerung will „die Vielfalt dörflicher Lebensformen auf gesunder wirtschaftlicher Basis und mit hoher Umweltqualität" sichern. „Strukturelle Mängel des ländlichen Raumes werden ausgeglichen, die Wohn- und Arbeitsplatzverhältnisse verbessert."

Wenn ein Ort als „Förderschwerpunkt" durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung anerkannt ist, wird er neun Jahre lang mit Mitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm gefördert. In dieser Zeit wird die Grundlage dafür geschaffen, daß die weitere Entwicklung des Dorfes auch ohne Förderung durch das Land vorangehen kann.

Fachwerkhäuser können hiermit saniert werden, ungenutzte Gebäude können umgebaut werden, um sie dann z.B. als Wohnraum oder auch für Gewerbebetriebe zu nutzen. Förderung von Neuansiedlung und Erweiterung von Handel und Handwerk kann ebenfalls dazugehören.

Wichtig ist, daß die Dorfbewohner sich selbst Gedanken machen und sich darüber unterhalten, wie man den eigenen Ort weiterentwickeln möchte.

Dazu hat sich der Gesprächskreis gebildet. Erste Ideen mit Vorschlägen zur Dorferneuerung liegen bereits auf dem Tisch. Hier sind Dinge angesprochen, wie z.B. die Wiederherstellung der Grundversorgung in Mellnau durch Lebensmittelgeschäft und Postagentur, aber auch Fragen zur möglichen Tourismusförderung und auch Ausbau der Freizeiteinrichtungen, wie z.B. der Bau einer „Half-Pipe" und einer Grillhütte.

Der Gesprächskreis will während des Sommers ein Konzept für Mellnau erarbeiten. Interessierte Mellnauer sind herzlich eingeladen, dabei mitzumachen.

Das nächste Treffen des Gesprächskreises findet statt am **Montag, den 6. Juli 98, um 20 Uhr im evang. Gemeindetreff.**

DGH-TERRASSEN-FEST

Einweihungsfest der neuen DGH-Terrasse

Grafik: Erich dellumacher

Sonntag, 12. Juli 98, 10.00 – 18.00 Uhr

- Liedbeiträge vom MGV „Waldlust" Mellnau
- Freies Kegeln beim Mellnauer Kegelverein
- Torwand-Schießen beim TSV 1930 Mellnau
- Preisverleihung zum Pokalkegeln der Kegelgruppen
- Schow-Übung der Jugendfeuerwehr in der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau
- Kaffee und Kuchen beim Heimat- u. Verkehrsverein
- Cola, Fanta und Bier Würstchen vom Grill
- Nagel-Wettbewerb der Burschenschaft Mellnau
- Life-Musik

Es laden ein: der Ortsbeirat und alle Mellnauer Vereine!

Der Kuckuck ist überall präsent: wenn wir fluchen heißt es häufig „zum Kuckuck ..." oder „hol's der Kuckuck!". Wenn wir auf eine Frage keine Antwort wissen, dann kommt oft der Ausspruch „weiß der Kuckuck!".
Auch hier an dieser Bretterwand beim Spielplatz hat jemand mit Kreide auf diese Weise seinen Unmut geäußert. Worüber wissen wir nicht. Oder ist es einfach nur ein nett gemeinter Gruß an den MELLNAUER KUCKUCK ...?

Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!

Was ist los im Dorf?

Hier und da hat man schon mal was davon gehört oder gelesen. Von Aktionen, die gestartet worden sind oder vielleicht noch gestartet werden könnten. Das liegt **auch** an Euch!

Ich darf mal erinnern:

Die Nord-Ost-Burgmauer wurde wieder neu instand gesetzt und eine Vernagelung (Befestigung, Verankerung) wurde durchgeführt.

Das Baugebiet „Am Rain" wird derzeit mit Kanal, Wasser, Strom- und Telefonkabel soweit versorgt, daß ab Spätsommer 98 gebaut werden kann.

Die Friedhofsplanung zur Einebnung und Wiederherstellung neuer Grabstätten ist auch in Arbeit. Es bedarf natürlich auch Eurer Mithilfe, denn Grabstätten, deren Ruhefrist auf dem Alten Friedhof abgelaufen ist, müssen bis Ende des Jahres abgeräumt und eingeebnet werden.

Wir haben dieser Tage noch ein Wunsch-Thema für Mellnau angepackt: **Dorferneuerung 2000**.

Gerade da sind **wir Alle** gefragt und angesprochen. Was ist das? Was wird da gemacht? Gibt es da Geld? Wofür Geld und wieviel? Kann das jeder bekommen? Und viele Fragen mehr.

Es hat sich schon ein Gesprächskreis gebildet, der sich unter anderem auch über diese Sachen Gedanken macht. Es wird demnächst auch eine oder mehrere Informationsveranstaltungen geben.

Wer in diesem Gesprächskreis gerne mitarbeiten möchte, kann das gerne tun. Bei mir sind alle weiteren Termine und Treffen zu erfahren.

Konrad Dippel
Ortsvorsteher

Blumen und Pflanzen können auch in Mellnau gekauft werden!

Jeweils zu den Pflanzzeiten kann man auch in Mellnau die Blumen der Saison finden, von der Gärtnerei Bernhardt. Dies sind ab März die Stiefmütterchen, Ende Mai die Apfelblüten und die Balkonbepflanzung und im Herbst die Winterbepflanzung und der Grabschmuck zu Totensonntag.

Außerdem können nach 17.30 Uhr Bestellungen für Blumen, Kränze, Schalen und Gestecke aufgegeben werden – gedacht vor allem auch als Service für Mellnauer ohne Auto, da die Bestellungen und auch die ausgewählten Pflanzen – ohne Aufpreis – ins Haus geliefert werden.

Neben den Balkon und Grabbepflanzungen bietet die Gärtnerei Bernhardt auch Tischgestecke, Hydrokultur, Brautsträuße, Grabpflege und Gartenbepflanzung an.

Es lohnt sich zu den Pflanzzeiten und außerhalb der Pflanzzeiten einmal vorbeizuschauen oder anzurufen bei:

Margot Diehl
Heppenbergstraße 12
in Mellnau
Telefon (06423) 7356

Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau

Juli 1998

Großübung der Feuerwehr

Eine Großübung zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz veranstaltete der Feuerwehr-Zug Wetter II in Mellnau. Der Zug II besteht aus den Wehren von Niederwetter, Unterrosphe, Oberrosphe und Mellnau. Anders als in den vergangenen Jahren, wo man Schnelligkeitswettbewerbe zwischen den Wetteraner Wehren durchführte, sollte diesmal eine gemeinsame Übung stattfinden. Denn im Brandfall wird der ganze Zug alarmiert und muß dann auch zusammen ausrücken und eine funktionsfähige Gruppe bilden.

So gehörten diesmal auch Koordination und Zusammenarbeit auf Zugebene zu den Hauptaufgaben der Übung. Für Mellnau war es gleichzeitig das erste Mal, daß das neue Fahrzeug zum Einsatz kam.

Angenommene Situation der Übung war ein Brand in der Mellnauer Schulscheune. Personen im Gebäude waren zu retten und ein Übergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude zu verhindern.

Die Mellnauer Wehr erreichte als erste den Brandherd und führte einen Schnellangriff mit dem bordeigenen Wasser durch. Zwei Feuerwehrmänner in Schutzanzügen und mit Atemschutzgerät dringen in das Gebäude vor um Verletzte zu bergen (Foto li. ob. u. li. mi.), die bei der Übung von Kerstin Roth und Peter Dippel dargestellt wurden. Weitere Einsatzkräfte mußten in die obere Etage vordringen (Foto re. ob.) um improvisiert über zwei Steckleiter und Halteseile von dort einen weiteren Verletzten zu bergen (Foto ob. mi.), der aus Sicherheitsgründen von „Kasper" dargestellt wurde. Die Verletzten erfuhren eine Erstversorgung durch die Feuerwehr (Foto li. un.) bevor sie in die Obhut des Roten Kreuzes kamen.

In der Zwischenzeit wurde von der Feuerwehr aus Unterrosphe und Niederwetter die Wasserversorgung aus dem Feuerlöschteich aufgebaut (Foto li. un.). Die Feuerwehr aus Oberrosphe stellte währenddessen die Verbindung zum Leitungsnetz her, um damit das Mellnauer Fahrzeug weiter zu versorgen, und sicherte mit einem B-Rohr die Nachbargebäude vor einem Übergreifen des Brandes.

Frank Schneider aus Unterrosphe, der Zugführer des Zuges Wetter II, und Heinz-Otto Schumacher, der Mellnauer Wehrführer, leiteten die ganze Übung (Foto re. mi.). Sie zeigten sich zufrieden mit Organisation und Ablauf.

Ein Wermutstropfen war die geringe Zahl von Zuschauern (Foto re. un.). Um 9 Uhr durch die Sirene alarmiert, hätte man wesentlich mehr Interessierte erwarten dürfen, die sich von der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr im Einsatz überzeugen konnten. Immerhin kann es im Ernstfall um das eigene Hab und Gut oder sogar Leben und Gesundheit gehen.

Ohne „Kasper", der nach der anstrengenden Übung sichtlich erschöpft ist (Foto li. ob.), ging es anschließend ans feiern. Fleißige Hände sorgten für Stärkung mit Würstchen und Pommes frites und die notwendige Abkühlung mit kühlen Getränken (Fotos unten).

Hier saßen die Aktiven aller Wehren gemütlich zusammen beim Fachsimpeln und erster „Manöverkritik", in und vor dem Mellnauer Feuerwehr-Stützpunkt.

Interessierte Mellnauer, die dabei auch mitfeierten, konnten sich hier nochmal eingehender über das neue Mellnauer Einsatzfahrzeug informieren und sich technische Details erklären lassen (Foto re. un.). Besonders fasziniert vom Feuerwehrauto waren natürlich die Kleinen (Foto oben), die bei Rundfahrten auch mal mitfahren durften – sicherlich der erste und außerordentlich wichtige Schritt zum künftigen Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr.

Text und Fotos: Erich Schumacher

Neue Straße in Mellnau: In den Stöcken

Text und Fotos: Erich Schermacher

Noch sieht es hier ziemlich wüst aus: aufgewühlte Erde, Baugerät und Container, die herumstehen. Das Neubaugebiet „Am Rain" wird für die Bebauung vorbereitet.

Zur Zeit wird die Wasserleitung und die Kanalisation gelegt. Dies soll bis Ende August dieses Jahres fertig sein. Dann könnte bereits angefangen werden zu bauen.

Das Baugebiet umfasst insgesamt 23 Bauplätze und anfangs war das Interesse daran noch sehr groß. Etwa 70 Bewerber hatten sich gemeldet und ihr Interesse an einem der Bauplätze bekundet. Diese erhielten dann einen Fragebogen zugeschickt, auf dem eine Reihe von Angaben zu machen waren um dann Auswahlkriterien zu haben.

Aber tatsächlich füllten nur etwa ebenso viele Bewerber den Fragebogen aus, wie es auch Bauplätze gibt. Dazu ist nun ein Bewertungsbogen aufgestellt worden, mit dem letztlich die Auswahl getroffen wird. Mit diesem Bewertungsbogen werden Schwerpunkte gesetzt, wie z.B. ob es sich um Familien mit Kindern handelt oder ob der Arbeitsplatz in der Nähe ist und ähnliches.

Absoluten Vorrang für die Vergabe eines der Bauplätze „Am Rain" erhalten nach diesem Bewertungsbogen die Ortsansässigen, also die Mellnauer.

Über den Bewertungsbogen müssen derzeit noch der Magistrat der Stadt Wetter und der Ortsbeirat von Mellnau beraten und beschließen. Danach ist geplant, die Interessenten zu einer Versammlung einzuladen.

Durch das neue Baugebiet führt natürlich auch eine neue Straße. Sie führt wie eine Verlängerung des „Hermann-Löns-Weges" bis zur „Simtshäuser Straße" etwas oberhalb der Einfahrt zum Wattenscheider Ferienlager. Außerdem macht sie einen Bogen und stößt dabei auf die Straße „Am Rain".

Anfang Mai dieses Jahres beriet der Ortsbeirat über einen Namen für diese neue Straße. Es gab nur einen Vorschlag, der sich an der alteingesessenen historisch überlieferten Bezeichnung orientiert.

Der ganze Hang wurde früher immer von den Mellnauern als „Raabes Stecke" bezeichnet. Nach Auffassung von Hannes Schumacher weißt die Bezeichnung darauf hin, daß hier früher Weinstöcke angebaut wurden. Dies wird auch unterstrichen durch die frühere Bezeichnung „Am Weinberg" für den darüberliegenden felsigen Hang auf der anderen Seite der Simtshäuser Straße.

Zweifellos ist es so, daß das ganze Gelände des jetzigen neuen Baugebiets für einen so weit nördlichen Anbau von Weinstöcken in der gesamten Ortslage von Mellnau am geeignetsten wäre. Klimatisch hatte man hier dazu die besten Voraussetzungen, wenn man schon in Mellnau Wein anbaute.

Der Ortsbeirat beschloß daher den Straßennamen „In den Stöcken" dem Magistrat zu empfehlen und es darf erwartet werden, daß man sich dort auch dieser Empfehlung anschließen wird.

Mammuts in Mellnau!

Ein Aprilscherz mitten im Sommer? Der Titel ließe das vermuten. Aber Mammuts haben an dem Ort, wo sich heute Mellnau befindet, vor mindestens 10 000 Jahren tatsächlich gelebt. Die Szenerie könnte man sich etwa so vorstellen, wie auf unserem Titelbild, jedoch müsste man sich natürlich die Burg und den Wald dahinter wegdenken. Denn zu der Zeit als die ausgestorbenen Verwandten der Elefanten hier lebten, war Europa zu einem großen Teil mit einer Eisschicht bedeckt, die viele hundert Meter hoch war.

Außerhalb des Eises ähnelte die Landschaft der arktischen Tundra. Das Mammut war diesen klimatischen Verhältnissen hervorragend angepaßt.

So assoziiert man heute sicherlich mit dem Begriff „Mammut" erst einmal arktische Kälte. In Anlehnung an die Eiszeit vor vielen tausenden von Jahren, tet das auch die Firma „Mammut" – Hersteller von Kühlanlagen in den fünfziger Jahren, und darum soll es hier in unserem Beitrag gehen.

Die Rede ist von den Gefrierhäusern, von denen es in Mellnau insgesamt vier gab. Das erste der Gefrierhäuser – oder wie es damals offiziell bezeichnet wurde: Gemeinschafts-Kühlanlage – stand im Oberdorf an der Heppenbergstraße. Dies war eine Kühlanlage von der Firma „Mammut".

Doch diese allein reichte für Mellnau nicht aus, weitere entstanden. In dieser und den nächsten Ausgaben des Mellnauer Kuckuck wollen wir einiges über die Mellnauer Gefrierhäuser erzählen.

Von den ehemals vier Gefrierhäusern, die in Mellnau verteilt existierten, ist heute eines umgebaut zu einem Wohn- und Ferienhaus, eines steht leer, eins ist abgerissen und an seiner Stelle eine Garage errichtet worden und ein Haus ist noch immer in Betrieb und wird noch immer genutzt.

Nachdem jetzt Unterlagen über das Gefrierhaus im Unterdorf ins Mellnauer Gemeindearchiv eingelagert wurden, ist dies für uns Anlaß, uns des Themas anzunehmen. Heinz Schumacher, der zuletzt die Organisation für die Gefriergemeinschaft im Unterdorf übernahm, als Nachfolger seines Vaters Johannes Schumacher, übergab die noch vorhandenen Unterlagen ans Gemeindearchiv.

Freilich müssen diese Unterlagen erst noch richtig gesichtet und dann entsprechend eingeordnet werden. Dennoch können wir hier in dieser Folge von „Blick ins Archiv" einen kleinen Einblick wagen in diesen interessanten Abschnitt Mellnauer Dorfkultur und Geschichte.

In den fünfziger Jahren ging es den Menschen auch in Mellnau nach dem Zweiten Weltkrieg allmählich wieder etwas besser. Der Lebensstandard stieg langsam an und die Ansprüche wuchsen. Dies schlug sich ebenfalls niedar im täglichen Konsum und damit im wesentlich erhöhten Bedarf. Lebensmittel gekühlt zu konservieren.

Aber die Haushalte waren längst nicht so ausgestattet wie heute. Fernseher, Mikrowelle, elektrische Brotschneidemaschine, und all diese Geräte, waren noch völlig unbekannt oder unerschwinglich. Normale Kühlschränke gab es längst nicht in jedem Haushalt. Dafür gab es noch spezielle Räume, z.B. im Keller oder in Anbauten, die mit Sandstein gemauert und teilweise untererdig liegend, ähnliche Klimaverhältnisse schaffen konnten, wie heute in Kühlschränken. Lebensmittel, die man dort in Steingut lagerte, wurden ebenfalls auf natürliche Weise vor dem Verderben geschützt. Und natürlich kamen auch noch andere Konservierungsmaßnahmen zum Einsatz, wie z.B. einlegen oder einkochen.

Eine Gefriertruhe oder Gefrierschrank, wie sie heute in jedem Haushalt stehen, war in den fünfziger Jahren noch undenkbar. Für den privaten Haushalt gab es sie weitgehend noch garnicht, sondern allenfalls für Gewerbebetriebe, wie Gaststätten oder Lebensmittelgeschäfte. Und überdies hätte sich kaum jemand einen solchen Luxus leisten können.

In dieser Situation kam, wie so oft, der Gemeinschaftssinn zum tragen – eine Sache, die wir heute allzu oft im Dorf vermissen. Wie bei vielen anderen Dingen auch, z.B. Dreschgemeinschaft oder Backgemeinschaft, taten sich auch hier die Dorfbewohner auf genossenschaftlicher Basis zusammen und es entstand die „Gefriergemeinschaft".

Die erste Gefriergemeinschaft entstand im Oberdorf und errichtete das Gefrierhaus neben Hausnummer 47, der heutigen Heppenbergstraße. Doch der Bedarf stieg und so können wir in einem ersten Ansatz zur Gründung einer weiteren Gefriergemeinschaft lesen:

„Im Februar 1957 wurde in Mellnau der Wunsch nach einer weiteren Tiefgefrieranlage geäußert. Eine Umfrage ergab, daß eine genügende Anzahl Personen sich interessierten, um eine 36 Fachanlage errichten zu können. In einer zum ... einberufenen Versammlung wurde beschlossen, eine gemeinschaftliche Tiefgefrieranlage zu errichten. Während der Besprechungen stellte es sich jedoch heraus, daß ein zentral gelegener Bauplatz für das Gebäude nicht zu erhalten war. Die Bauplätze im oberen – sowie im unteren Teile des Dorfes, welche zur Verfügung standen, lagen ungünstig, da bei der auseinandergezogenen Ortslage (ca. 1,5 km) und den Höhenunterschieden den Hausfrauen der entgegen gelegenen Interessenten die Wege auf die Dauer hin nicht zugemutet werden können. Es wurde deshalb beschlossen, zwei getrennte Anlagen mit je 18 Schrankfächern zu errichten."

Schließlich können wir im Gründungsprotokoll der „Tiefgefriergemeinschaft II Unterdorf Mellnau" lesen:

„Nachdem im Unterdorf der Gemeinde Mellnau zu Anfang des Jahres 1957 von mehreren Einwohnern der Wunsch geäußert wurde, hier eine Tief-

Die Unterschriften der Gründungsmitglieder am 28. 1. 1957 unter die Satzung des Vereins „Tiefgefriergemeinschaft II Unterdorf".

gefrieranlage zu errichten, stellten Georg Hack und Johannes Schumacher durch Umfrage fest, welche Einwohner an einer solchen Anlage teilnehmen möchten."

Es folgen die Namen von 21 Interessenten und weiter:

„In einer Versammlung in der Wohnung des Herrn Georg Hack wurde am 28. 1. 1957 durch die oben genannten Personen beschlossen eine Tiefgefrieranlage gemeinschaftlich zu errichten. Gleichzeitig wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt, welcher beauftragt wurde, die Satzungen der Gemeinschaft aufzustellen und alles weitere für die rechtsgültige Gründung vorzubereiten. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vors. Johannes Schumacher, 2. Vors. Georg Hack, Kassierer Ludwig Mann. Außerdem wurden zwei Beisitzer gewählt: Es sind die Herrn Hermann Hahn, Bernhard Busch.

Am 10. Februar hatte der vorläufig gewählte Vorstand eine Versammlung in das Jugendheim der Gemeinde Mellnau einberufen. In dieser Versammlung wurden die aufgestellten Satzungen vorgelesen und in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt. Der am 28. 1. vorläufig gewählte Vorstand wurde einstimmig für die Dauer der Finanzierung der Anlage gewählt. Weiterhin wurde als III. Beisitzer Herr Heinrich Keutner gewählt."

In der Satzung der „Tiefgefriergemeinschaft II Unterdorf", vom 15. Februar 1957, steht unter § 1:

„Die vorstehend genannten Mitglieder beschliessen die Errichtung einer Tiefgefrieranlage. Der Bauplatz für die Anlage wird von Johs. Schumacher und Johs. Schmidt – je zur Hälfte – zur Verfügung gestellt und steht der Tiefgefriergemeinschaft für die Dauer des Bestehens zur Verfügung. Das zur Aufnahme der Kühleinrichtung und Schränke benötigte Gebäude wird so weit wie möglich durch Selbsthilfe aller Mitglieder errichtet. Die entstehenden Barauslagen werden anteilmäßig verteilt. Das Gleiche gilt für die Unterhaltung des Gebäudes und der Anlagen."

Für das Gefrierhaus im Unterdorf wurde schließlich ein Standort gefunden, genau auf der Grenze zwischen den beiden Grundstücken von Joh. Schmidt und Joh. Schumacher, die es je zur Hälfte für die Dauer der Gefriergemeinschaft zur Nutzung überließen.

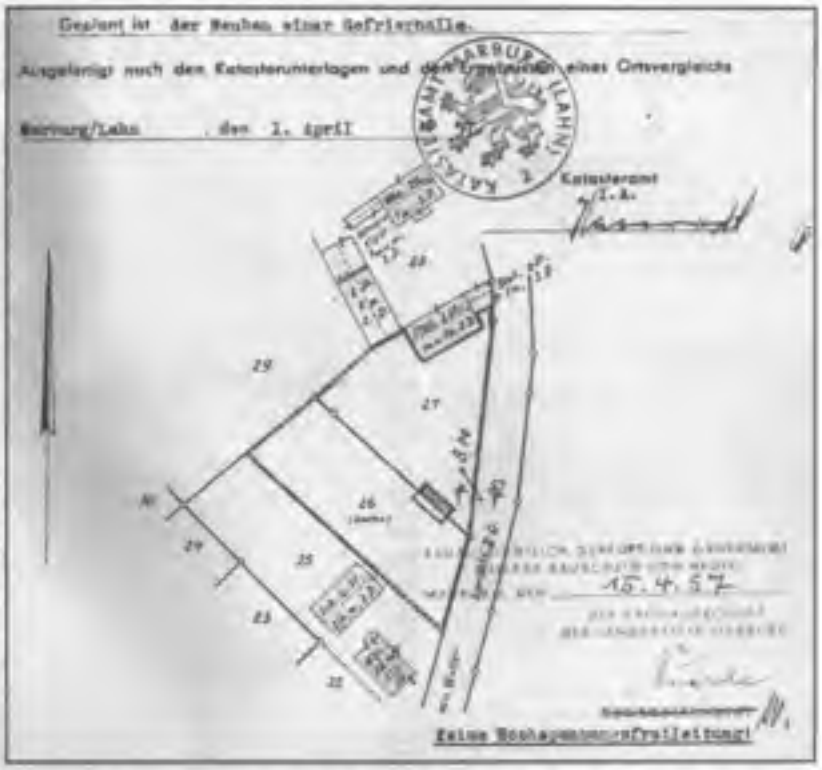


Abb. unten: Grundrißzeichnung des Gefrierhauses, das allerdings nicht eine „Mammut"-Gefrieranlage enthielt, sondern eine Anlage von der Firma BROWN, BOVERI & CIE.

Die Kosten für das Gebäude wurde zunächst aufgebracht durch einen Kredit, den man bei der Kreissparkasse Marburg/Lahn aufnahm. Dies wurde begünstigt durch eine damalige Zinsverbilligungsaktion des Bundesernährungsministeriums für die Landwirtschaft.

Zunächst wurde ein Kredit von 12000 Mark aufgenommen, der aber schon Ende 1957 erhöht werden mußte auf 16500, weil zu den ursprünglich 22 Mitgliedern der Gefriergemeinschaft weitere 6 dazugekommen waren, also die Anlage gleich etwas größer gebaut werden mußte.

Der Kredit wurde mit 3 % Zinsverbilligung für den gesamten Darlehnsbetrag durch den Bund und mit 5 % Zinsverbilligung für 9600 Mark durch das Land Hessen unterstützt.

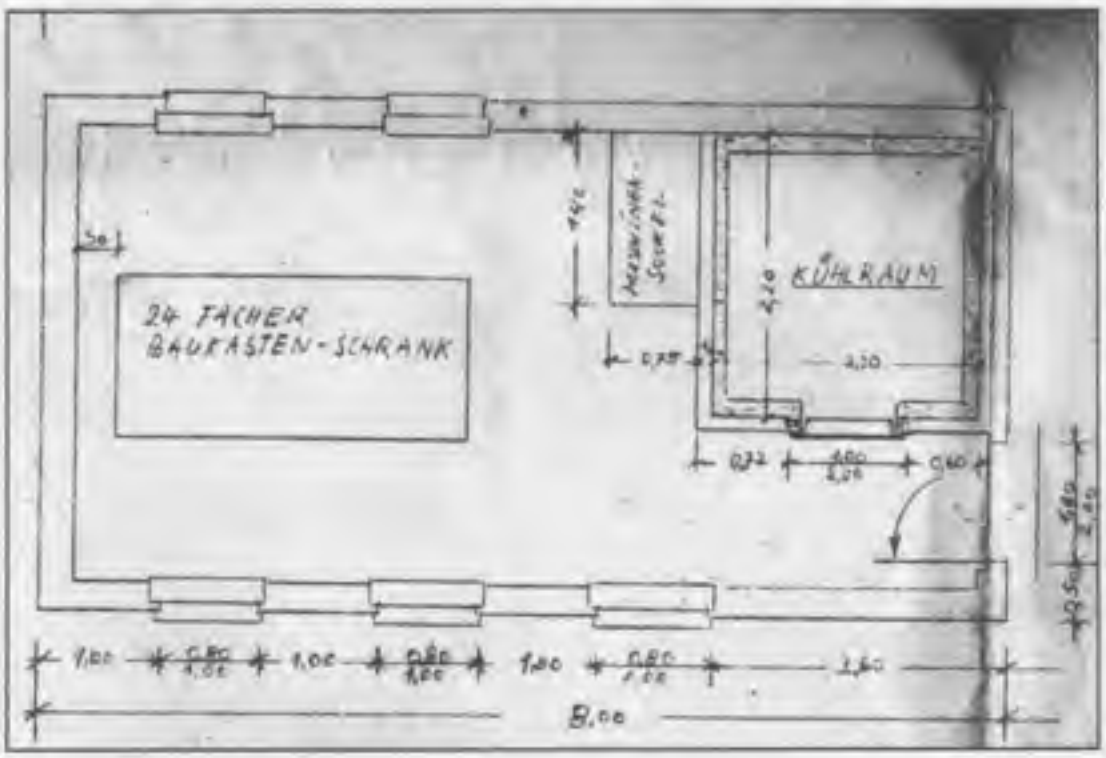
Zur Abwicklung unterschrieb der Vorsitzende Johannes Schumacher einen Schuldschein über 16500 Mark, während alle übrigen Mitglieder der Gefriegemeinschaft durch ihre Unterschrift als Bürgen auftraten.

Zunächst für die Dauer von fünf Jahren geplant, war das Darlehen aber erst Anfang 1965 vollständig zurückgezahlt.

Die Gefriergemeinschaft II bestand ziemlich genau 20 Jahre lang. Der ansteigende Lebensstandard, der es unter anderem mit sich brachte, daß heute praktisch in jedem Haushalt ein Gefrierschrank oder -Truhe steht, machte auch diese Gemeinschaftseinrichtung allmählich überflüssig.

Die Gefriergemeinschaft II löste sich am 30. Juni 1977 auf. Das Gefrierhaus wurde abgerissen und an seiner Stelle steht heute eine Garage.

Erich Schumacher



Es folgen weitere Beiträge über die übrigen Gefrierhäuser in den nächsten Ausgaben des Mellnauer Kuckuck.

Sieben magere Jahre

An einem Samstag, zwei Wochen nach Ostern 1998, öffneten Heike und Hans-Peter Ochs ihren kleinen Lebensmittelladen zum letzten Mal. Ein schwarzer Tag für Mellnau, dieser 25. April 1998.

Fast die gesamte ortsansässige Stammkundschaft fand sich im Laufe der Woche noch einmal zu einem letzten Plausch und Einkauf ein. Es ging dabei ruhig und nüchtern zu. Schließlich gab es ja auch nichts zu feiern. Vorwürfe wurden auch nicht laut. Jeder der Anwesenden wußte, wie schwer es Familie Ochs hatte. Daß sie nun nach sieben Jahren und fast vier Monaten die Konsequenzen aus schmäler werdenden Handelsspannen und rückläufigem Umsatz zogen, überraschte so richtig niemanden mehr.

Zwei Personenkreise nannte Hans-Peter Ochs, die regelmäßig sein Geschäft aufsuchten. Zum einen die älteren MitbürgerInnen aus dem „Unterdorf". Zum anderen Mellnauer im „mittleren Alter", die nicht für jeden Bedarf bis nach Wetter fahren wollten. Leider reichte der Grundumsatz mit dieser Kundschaft nicht aus.

Die Lebensmittellieferanten kürzten die Handelsspannen, infolge des zu geringen Umsatzes. Auch der schwer kalkulierbare Bedarf nach leicht verderblichen Lebensmitteln wirkte sich negativ auf die Verdienstmöglichkeiten aus. Heike Ochs: „Zum Schluß kamen wir auf einen Stundenlohn von weniger als drei Mark." Schließlich wurden die Öffnungszeiten eingeschränkt. Ein Kreislauf, der kein gutes Ende nehmen konnte.

Trotz aller Widrigkeiten setzte sich Familie Ochs für die Aufrechterhaltung einer Grundversorgung ein. Der Metzger sorgte zweimal wöchentlich für frische Fleischwaren. Frische Backbaren gab es jeden Morgen. Ein Textilhändler sorgte alle zwei Wochen für neue Angebote in diesem Bereich. Aktuelle Zeitschriften gab es ebenfalls. Und als besonderen Service wurden Waren und Getränke in Mellnau kostenlos angeliefert. Dieser Service beanspruchte „an Samstagen im Sommer oft drei Stunden lang die ganze Familie."

Am Samstagvormittag blickte man schon auf reichlich geleerte Waren und herabgesetzte Preise. Besonders für Mellnauer Vereine dürfte interessant sein, daß noch zahlreiche Andenken und Souvenirs aus Mellnau vorhanden sind. Hans-Peter Ochs kündigte an, daß er den Verkauf dieser Dinge auch privat noch fortführen wolle.

Zu sehen waren noch zahlreiche Stofftragetaschen mit dem Motiv Burgruine Mellnau. Ebenso sind noch Zinnteller, sechs kleine und zwanzig große Kacheln mit dem Motiv „Burgruine Mellnau" vorhanden. Sogar noch mehrere hundert Ansichtskarten stehen zur Verfügung. Aus diesen Beständen ließe sich bestimmt so manches Jubiläumsgeschenk bestreiten.

Restbestände ganz anderer Art bereiten weit mehr Sorgen. Im Wert von einigen hundert Mark sind noch Geschirrteile für die Ausstattung des Dorfgemeinschaftshauses vorhanden. Hier trat Hans-Peter Ochs in die Verpflichtung des Vorgängers ein und übernahm von diesem die Waren. Heute muß er sich nun mit der Stadt Wetter auf einen moderaten Preis für eine pauschale Abnahme des gesamten Bestandes einigen.

Anneliese Busch und Elisabeth Dippel sowie die kleine Lisa Schumacher am letzten Einkaufstag (Bild unten). Rudi Schumacher bei Heije und Hans-Peter Ochs (Bild oben).

Frau Klös und Frau Dippel (Bild oben), Lisa und Rudi Schumacher (Bild mitte) und Georg Schmidt (Bild unten) ein letztes Mal beim Einkauf im Laden, den es jetzt nicht mehr gibt.

Gegen Mittag wird er das Geschäft endgültig für den Publikumsverkehr geschlossen haben. Dann bleibt Familie Ochs noch die Sorge um die rechtzeitige Räumung des Ladens samt Einrichtung bis zum Monatsletzten.

Was bleibt uns übrig ? Die anwesenden Mellnauer zucken nur ratlos die Schulter. Man werde eben für jede Kleinigkeit den Weg nach Wetter antreten müssen. Oder mal wieder öfter in der Nachbarschaft um kurzfristiges Aushelfen bitten. „So ein kleiner Laden lohnt sich einfach nicht in Mellnau. Da wird so schnell niemand mehr rein wollen". So die Meinung einer Stammkundin. Angesichts der hohen Fixkostenbelastung und des im Verhältnis zu bescheidenen Umsatzes ist das in der Tat zu befürchten.

Es könnte sein, daß wir die als Lebensqualität empfundene Möglichkeit, im Supermarkt unter hunderten von Produkten wählen zu können, letztlich dann doch noch viel teuerer bezahlen, als wir annehmen. Nicht nur, weil wir die Fahrtkosten gar nicht recht berücksichtigen, sondern weil uns noch mehr verloren geht, als nur eine Einkaufsmöglichkeit. Vielmehr fehlt ein weiterer Ort, an dem Mensch sich trifft und miteinander redet.

Zur Zeit sind erste Bemühungen im Gange, ein gutes Konzept für die Bewerbung um die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogram. Eine typische Aufgabenstellung der Dorferneuerung ist auch das Herstellen einer vernünftigen Infrastruktur. Ein „lebendiges Dorf", keine Wohn- und Schlafstätte, wie so mancher großstädtische Vorort heute bereits ist.

Eine der wichtigsten Aufgaben für Dorferneuerung in Mellnau wird es zweifellos sein, nach Möglichkeiten zu suchen, die verlorengegangene Grundversorgung in Mellnau wieder herzustellen.

Text und Fotos:
Norbert Grosch

Burgwald-Turnier – Gelungene Premiere!

Die Siegermannschaft vom TSV 1930 Mellnau beim Burgwald-Turnier 1998: Armin Schmidt, Holger Fischbach, Shumzim Hasani, Stefan Krieg, André Ebert, Jörg Balzer, Alexander Debus, Ludwig Hoeck, Naim Kuka (stehend v.li.); Raimund Busch, Horst Knapp, Harald Völk, Andreas Brössel, Armin Völk, Rolf Schumacher (sitzend v.li.); und Thorsten Völk (liegend).

Jörg Balzer hält den von der Marburger Brauerei gestifteten Wander-Pokal (oben), den Mannschaftskapitän Raimund Busch aus den Händen von Stadtrat Peter Heinrich aus Unterrosphe überreicht bekam (unten links).
Stadtverordneter Helmut Bornemann, Stadtrat Peter Heinrich, Ehrenmitglied Hermann Hahn und Vereinsmitglied Johannes Althaus (unten rechts).

Das 1975 ins Leben gerufene Burgwaldturnier fand zum ersten Mal in Mellnau statt. Nach jahrelanger Abstinenz war es die zweite Teilnahme des TSV in Folge. Da das Turnier 1997 in Unterrosphe stattfand, verzichtete der VFL Oberrosphe auf die Durchführung in diesem Jahr. So übernahm Mellnau die Rolle des Gastgebers. Neben der Spielgemeinschaft SG Rosphe traten der FSV Reddehausen, FV Bracht, TSV Betziesdorf sowie der SV Schönstadt an. Die Spiele begannen pünktlich um 12.00 Uhr mittags. Aber kurz vor Beginn des zweiten Spiels glänzte der TSV Betziesdorf noch durch Abwesenheit. Die alternativen Spielpläne für nur fünf Mannschaften wurden schon gezückt, als die Spieler endlich eintrafen. Schon die dritte Begegnung SG Rosphe gegen SV Schönstadt wurde vom angekündigten Regen kräftig begossen. Die spärlich vorhandenen Zuschauer flüchteten in das Vereinsheim oder unter die Randüberdachung.

Glücklicherweise hellte es schnell wieder auf und die Nachmittagssonne lockte doch noch ein paar mehr Zuschauer aus Mellnau an. So kam die dem Verein gespendete Lautspecheranlage erstmals richtig zum Einsatz. Zur Freude der heimischen Zuschauer gelang den Spielern des TSV der Einzug ins Endspiel. Gegen den bis dahin dominierenden FSV Reddehausen wurde eine glücklich erkämpfte Führung tapfer bis zum Abpfiff verteidigt. Der TSV 1930 Mellnau e.V. konnte sich erstmalig in die Siegerliste des Turniers eintragen, und der Wanderpokal wird für ein Jahr das Vereinsheim zieren. Die von Herry's Sportshop gestifteten Preise und die Pokale des Veranstalters wurden im Rahmen der Siegerehrung von Stadtrat Peter Heinrich aus Unterrosphe übergeben. Den dritten Platz belegte der FV Bracht. Während der viertplazierte SV Schönstadt auf den Trostpreis verzichtete. Die Kiste Bier wurde einvernehmlich vom Turniersieger

Armin Schmidt, der Trainer der Mellnauer Mannschaft (unten).

und dem FSV Reddehausen entsorgt. Die Freude über den eigentlich nicht erwarteten Erfolg währte lange. Erst nach Mitternacht erlosch das kleine Lagerfeuer.

Text und Fotos: Norbert Grosch

Danke für Eure Hilfe!

Aus der jugoslawischen Provinz Kosovo erreichen uns dieser Tage wenig erfreuliche Nachrichten. Der überwiegend von Albanern bewohnte Teil von Serbien wird schon seit vielen Jahren von Konflikten erschüttert, die jetzt zum offenen Krieg ausgebrochen sind. Ein Krieg, der sich leicht auf die gesamte Region ausdehnen kann.

Unlängst konnten wir jedoch in einer albanischen Zeitung im Kosovo auch etwas über Mellnau lesen, genauer gesagt über den TSV 1930 Mellnau.

Anlaß war eine Spendenaktion, die von Naim Kuka (Bild rechts) initiiert wurde, der damit seine notleidende Familie im Kosovo unterstützen wollte und um wichtige Medikamente für erkrankte Familienmitglieder beschaffen zu können. Er fand Unterstützung beim Sportverein und auch durch Ortsvorsteher Dippel und konnte 350 Mark an Spenden sammeln.

Die Familie bedankte sich jetzt überschwenglich und ganz herzlich bei den Mellnauern durch einen Brief an den Sportverein und den Ortsvorsteher sowie mit dem besagten Zeitungsartikel in der albanischen Zeitung BUJKU (siehe Abbildungen unten).

NIBRÇORJA NË PESHOJË

Ndihma për kaçanikasen

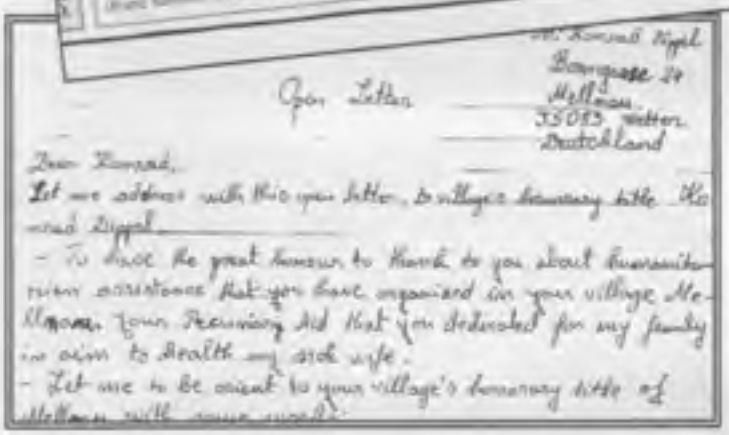
Per shërimin e si resë Adile Kuka, nga Gjermania arritën 1350 DM nga mërgimtarët ish-Poveçërisht nëkëmbë edhe klubi futbollistik Turn- und Sportverein 1930 Mellnau e. V. me 350 DM

A. MUHAXHERI

BUJKU

E PREMTE, 27 SHKURT 1998

ÇMIMI 2 DIN



Open Letter

Mr Konrad Dippel
Bornweg 24
Mellnau
35083 Wetter
Deutschland

Dear Konrad,

Let me address with this open letter, to village's honorary title Mr Konrad Dippel.

- To give the great honour to thank to you about humanitarian assistance that you have organized in your village Mellnau. Your Receiving Aid that you delivered for my family in aim to health my sick wife.

- Let me to be aware to your village's honorary title of Mellnau with some words:

Achtung! Alte Postkarten von Mellnau gesucht!

Wer hat noch Postkarten von Mellnau? Für die Zusammenstellung einer Dokumentation suchen wir Postkarten/Ansichtskarten von Mellnau. Wir benötigen sie lediglich, um eine Kopie davon anzufertigen. Wer kann uns weiterhelfen? Bitte anrufen: (06421) 63777 Erich Schumacher

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum

Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeindearchiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos. Abonnenten aus weiteren Verteilerlisten und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Erich Schumacher, Tel. (06421) 63777 oder (0171) 2717280, Postf. 2264, Eisenstr. 7, 35038 Marburg/L.

Außerdem haben mitgearbeitet:
Johannes Schumacher, Peter Schubert, Norbert Grasch, Armin Völk, Harald Völk, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Christa Schubert, Heide Böttcherwirker, Thomas Jantosch, Ingrid Böttcherwirker-Jantosch.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.

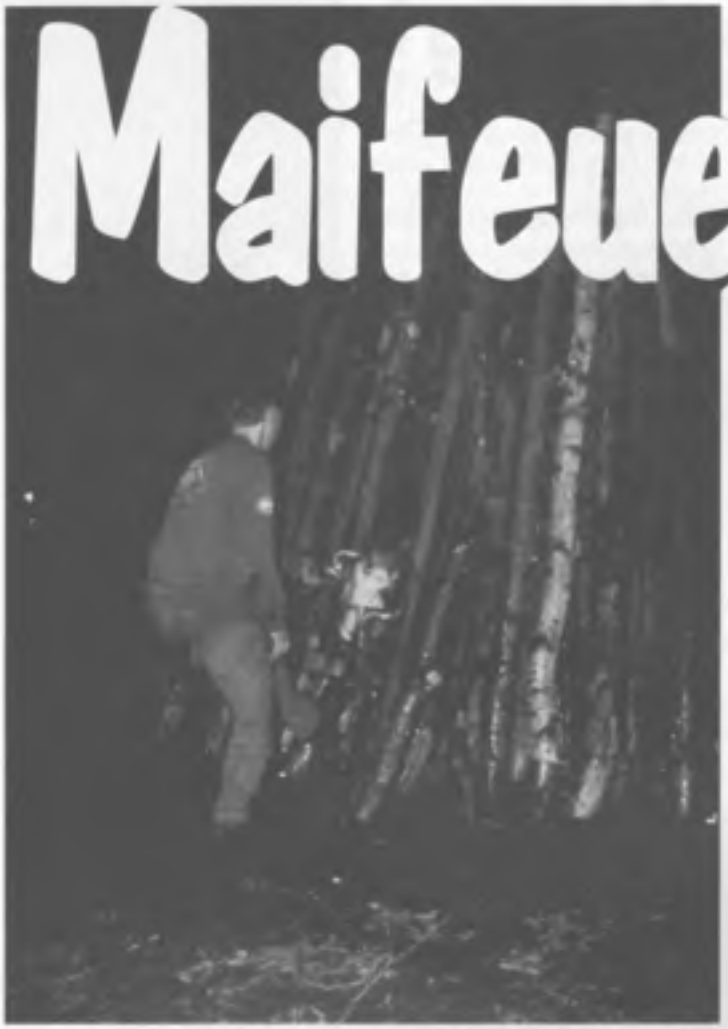
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: DM 160,–, 1/2 Seite: DM 80,–, 1/8 Seite: DM 40,–, 1/16 Seite: DM 20,–, jeweils pro Ausgabe.

Annahmeschluß für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe können bis spätestens 15. September 1998 bei der Redaktion abgegeben werden.

Druck:
Druckerei Wilker & Wilker, Marburg

Der MELLNAUER KUCKUCK wird ausschließlich auf Recycling-Papier gedruckt, der zu 100% aus Altpapier besteht.

Maifeuer



Fotos: Erich Schumacher

Es ist aus dem Mellnauer Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken – das Maifeuer, veranstaltet von der Mellnauer Burschenschaft am Abend vor dem ersten Mai.

Auch in diesem Jahr zog es wieder Hunderte zum Sportplatz, wo die Burschen einen riesigen Stapel Holz aufgetürmt hatten. Jung und alt haben ihren Spaß daran, wenn das große Feuer entzündet wird.

Diesmal gab es jedoch einige Probleme, das Feuer überhaupt in Gang zu bringen. Die zahlreichen Kieferstämme waren frisch und feucht und somit auch mit vielen Kanistern Benzin nur schwer zu entzünden.

Vielleicht sollten für die künftigen Maifeuer-Veranstaltungen nicht allein die Größe des Feuers und die Höhe des Getränke-Umsatzes als alleiniger Maßstab für das Gelingen eines solchen Festes genommen werden.

Der historische und kulturelle Hintergrund der Maifeuer-Tradition (siehe nächste Seite) könnte Anregungen geben für etwas anders gestaltete Maifeuer-Feste. *Erich Schumacher*

Warum werden eigentlich Maifeuer entzündet? Woher kommt diese Tradition?

Hier stoßen wir zunächst auf unsere keltischen Vorfahren. Im Jahresablauf gab es das Weihefest des keltischen Gottes Belenos. Im altirischen Kalender heißt es Beltane. Gefeiert wurde es um den heutigen 1. Mai.

Ähnlich wie bei den eher germanischen Osterbräuchen ging es um den Sieg der Frühlingsgeister über die Dämonen des Winters, um den Triumph der Sonne und damit um allgemeine Fruchtbarkeit.

Überliefert sind große heilige Feuer aus Eichenholz und Eibe. Durch den beißenden Rauch trieben die Kelten ihre Weidetiere. Diese rituelle Reinigung sollte vor bösen Einflüssen schützen und galt als Fruchtbarkeitszauber. Mit Beltane begann der Auftrieb der Tiere auf ihre Sommerweiden.

Der Segen des Belenos, eines der höchsten keltischen Götter, galt der Fruchtbarkeit des Viehs, der Felder und der Menschen. Beltane war daher auch ein Fest der Sexualmagie: gut für Liebesorakel und glückliche Verbindungen. Ungesicherte Quellen berichten von sexualmagischen Bräuchen, die in keltisch geprägten Teilen der britischen Inseln noch bis ins letzte Jahrhundert hinein gepflegt wurden: In der Beltanenacht war die ansonsten geltende Sexualmoral außer Kraft. Knechte und Mägde, Landlords und Ladies sollen in dieser Nacht gemeinsam an den heiligen Feuern gelegen und ihren heimlichen Wünschen freien Lauf gelassen haben.

Die Nachfolgerin des Weihefestes ist die Walpurgisnacht, wo auch die bösen Geister laut und lärmend vertrieben werden sollten. Dazu zogen die jungen Männer aus den Dörfern zu Walpurgis peitschenbewehrt auf den Blocksberg und störten den alljährlich dort tagenden Hexensabbat. Im hessischen Ottrau z.B. zogen alljährlich in der Nacht zum 1. Mai die unverheirateten jungen Männer aus den Dörfern zum Bechtelsberg hinauf. Sie hatten Peitschen dabei und reichlich Essen und Trinken. Um die Hexen gehörig zu vertreiben, wurde die Nacht über mit Peitschen geknallt und Lärm gemacht.

Anders als Mitwinter und Ostern wurde die Nacht der Maifeuer und Hexentreffen nie ins christliche Kirchenjahr eingebaut: Die Zuordnung zur heiligen Walpurga blieb ein schwacher Versuch, der den vorchristlichen Charakter der Mainacht nicht überdecken konnte.

aus: „Geheimnisvolles Hessen – Fakten, Sagen und Magie", HITZEROTH

Korbweise Musik

Gleich körbeweise stellten Johannnes und Horst Althaus Single-Schallplatten aus fünf Jahrzehnten zur Verfügung. So hatten denn DJ Helmut Naumann und Kurt Busch bereits drei Abende vor dem 19. April '98 jede Menge Arbeit. Die Bestände mußten gesichtet und sortiert werden. Sicherlich keine leichte Aufgabe, denn mit der Musik der 50iger und 60iger Jahre sind beide natürlich nicht aufgewachsen. Von daher standen sie vor keiner leichten Aufgabe, das Programm für den langen Abend zusammenzustellen.

Obwohl der Oldie-Disco-Abend bereits einmal verlegt werden mußte, war die Resonanz dennoch groß. Neben der zahlreich anwesenden Burschenschaft war auch die Feuerwehr Mellnau stark vertreten. Besonders erfreulich war der Umstand, daß ein breites Altersspektrum die Veranstaltung wahrnahm. Dies bezeugt den Bedarf nach Unterhaltung in dieser Richtung und fördert sicherlich die Gemeinsamkeit. Wenn nicht ausgerechnet an diesem Abend weitere Veranstaltungen in Wetter und Umgebung stattgefunden hätten, so wäre an diesem Abend im Mellnauer Hof sicherlich „kein Stein zu Boden gefallen".

Schon früh ging es zur Sache und bald hagelte es nur so Plattenwünsche. (Foto oben: Horst Skradde und Svenja Hoeck leisten gerade Überzeugungsarbeit). Die Vielfalt der gewünschten Musikrichtungen ließ die Auswahl und die Programmgestaltung zu einer andauernden Grat-Wanderung zwischen Begeisterung und Beschwerde, zwischen Lob und Unmut, werden. Doch DJ Helmut erfüllte alle Wünsche, soweit es eben ging. Allen und jedem gerecht zu werden ist ohnehin unmöglich. Er war insgesamt zufrieden (Foto unten: DJ Helmut zelebriert gerade „YES", was ihm aber manches „No!" bescherte.) und wird an einer Wiederholung des Abends sicherlich mitwirken. Aufgestellte Stehtische und eine installierte Lichtanlage verliehen dem Lokal eine ungewohnte Atmosphäre, die sehr positiv aufgenommen wurde. Auch Familie Peter dürfte zufrieden gewesen sein, denn die Sperrzeitverlängerung wurde voll ausgeschöpft und die letzten Gäste verließen gegen 3.00 Uhr morgens müde das Lokal.

Text und Fotos: Norbert Grzsch

Fachwerk-Exkursion in Ebsdorf

Zu einer interessanten Exkursion traf sich der Arbeitskreis Heimatpflege und Lokalgeschichte in Ebsdorf. Das Thema war hessisches Fachwerk und als kompetenter Fachmann referierte Dr. Neumann vom Marburger Denkmalschutzamt.

Er hatte Ebsdorf ausgewählt, weil hier neben einer Vielzahl von außerordentlich interessanten Fachwerkbauten auch die Struktur eines Dorfes und seine siedlungsgeschichtliche Entwicklung erkennbar sind.

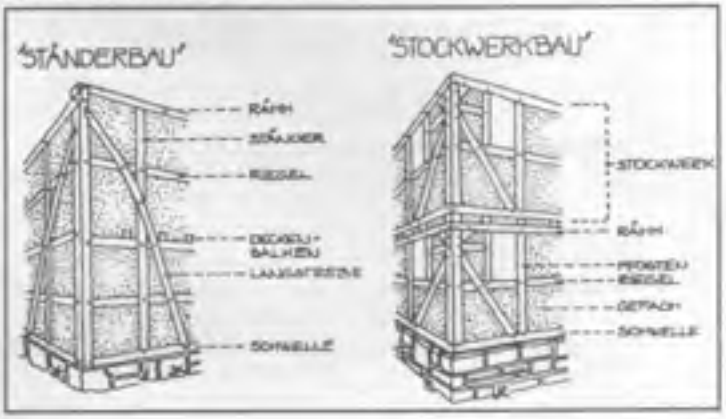
So kann man hier deutlich den Ortskern erkennen, wo sich reiche Bauernhöfe um eine Wehrkirche gruppieren. Darum herum siedelten die kleineren Bauern und schließlich die Tagelöhner mit ihren kleinen Häuschen.

Neumann stellte hier auch die Beweggründe dar, wenn sich die Denkmalpflege für den Erhalt von Gebäuden einsetzt, auch wenn das den wirtschaftlichen Interessen der Besitzer häufig widerspricht.

Die Teilnehmer des Arbeitskreises erfuhren auch eine Menge über die Bauweise des Fachwerks in unterschiedlichen Zeitepochen.

Text und Fotos: Erich Schumacher

Landeskonservator Dr. Neumann vom Denkmalschutzamt in Marburg erläutert den zahlreichen interessierten Teilnehmern des Arbeitskreises die Fachwerkbauweise – unter anderen auch den Unterschied von Ständerbauweise und Rähmbauweise (siehe Zeichnung unten), was auch als Hilfsmittel zur zeitlichen Datierung von Fachwerkhäusern dienen kann.



Neu- und Gebraucht-wagen
Abschlepp-dienst
Veredelung
Zubehör
Tuning
Räder
Reifen

Axel Wortmann
57319 Bad Berleburg-Elsoff
Vogteistraße 12
Telefon (02755) 8465
Auto-Tel. (0161) 4317935

LVM Versicherungen
LVM Krankenversicherung
STIFTUNG WARENTEST GUT
3/97 FINANZTEST
Im Vergleich ganz vorn
Eine gute Empfehlung von:
LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

FKM FERNSEH KNIESE MARBURG
Siemensstraße 20
P
☎ 96100
Reparatur aller Fabrikate, Kundendienst und Beratung

Es geht um Ihre Zukunft

BrandKasse

SparkassenVersicherung

Unser Beratungsteam

Wir informieren Sie über Ihre private Rentenvorsorge

Versicherungsbüro Bachmann

Frauenbergstr. 3, 35039 Marburg, Telefon (06421) 41095

MARBURGER

Mellnauer Hof

gutbürgerliche Küche

Inh. Bernd und Gabriele Peter

Öffnungszeiten:
Tägl. 10 – 1 Uhr
Montag Ruhetag

ELEKTROINSTALLATION

MiB

Elektromeister

Volker Miß

Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstrom-anlagen,

Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen

Kundendienst und Wartung

Tischlerei – Werkstätte

Hartmut Krieg,
Tischlermeister

HK

Innenausbau • Treppen • Ladeneinrichtungen • Fenster • Türen

35041 Marburg-Lahn

Siemensstraße 16
Tel. (0 64 21) 84 22 2
FAX (0 64 21) 82 46 7

Gärtnerei Bernhardt

- Kranzbinderei - Moderne Floristik - Floristik aller Art -
- Gartengestaltung - Baumschnitt und anderes -
- Hydrokultur (Großraumbegrünung) - Grabpflege -

Dorfstraße 43
35117 Münchhausen-Wollmar
Telefon: (06457) 8217

Mellnauer Gerüstbau

... löst die Probleme am Bau

Manfred Hermann

35083 Weiter-Mellnau
Hainpfaden 23
Tel. (06423) 5261
Fax (06423) 51389
Funk (0171) 2449133

Gerüstbau und -verleih
Stahlstützen-Systeme
Fahr- + Montagegerüste
Schalungsträger
Schalsysteme
Förderband

EUCKER

Getränke-Abholmarkt

Burgstraße 72, Mellnau, Tel.: 4501

Im Sommer die große Dürre, im Winter von der Außenwelt abgeschnitten? Alles halb so schlimm!!!

Neu! Sie wollen feiern, wir stellen bereit:
Pavillon 3x6 und 3x3 Meter, Garnituren, Bierkühler, Gläser sowie Faßbier nach Wahl!!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10.00 – 12.00 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Siemensstraße 16,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

Haustechnik →
Industrietechnik →
Telefonnetze →
Projektierung →
Beratung →
Ausführung →
Verkauf →

CLUB

Disco Bar Fun

Do. und Sa. sowie vor Feiertagen ab 21 Uhr

35099 Burgwald-Ernsthausen direkt an der B 252

Nordost-Mauer ist saniert

Bürgermeister Rincke erläutert Landrat Fischbach die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen an der Mellnauer Burgruine (Bild links). Kurt Schumacher vom Heimat- und Verkehrsverein und Ortsvorsteher Konrad Dippel diskutieren mit Bürgermeister und Landrat über die Nutzungsmöglichkeiten der Burg und das Problem, die Burganlage vor dem immer wieder auftretenden Vandalismus zu schützen (Bild rechts). Die neue Nord-Ost-Mauer zeigt sich dem Betrachter jetzt wieder in voller Pracht (Bild unten).

Text und Fotos: Erich Schumacher

Die beauftragte Firma hat gut gearbeitet. Alle Arbeiten sind wie geplant und termingerecht ausgeführt worden und die Kosten bleiben im Rahmen dessen, was veranschlagt wurde – so die Feststellungen von Herrn Poppe vom Staatsbauamt Arolsen, das die Bau- und Sanierungsarbeiten an der Nordost-Mauer der Burgruine leitete.

Einer Delegation des Kreisparlaments unter Führung von Landrat Robert Fischbach und Mitgliedern des Stadtparlaments Wetter mit Bürgermeister Dieter Rincke an der Spitze wurden die Ergebnisse der Baumaßnahmen, die finanziell überwiegend von Stadt und Kreis getragen werden, vorgestellt, einen Tag vor der offiziellen Bauabnahme. Poppe erläuterte den Anwesenden, darunter auch der fast komplette Mellnauer Ortsbeirat mit Ortsvorsteher Konrad Dippel und Vorstandsmitgliedern des Heimat- und Verkehrsvereins mit Vorsitzendem Kurt Schumacher, die erfolgten Sanierungsmaßnahmen. Als nächstes müßte jetzt die Südwest-Mauer über dem Burgtor saniert werden, doch seitens der Stadt Wetter stehen vorher noch andere Baumaßnahmen an, am Amönauer Lusthäuschen und dem Wetteraner Diebsturm. Bis dahin müssen die Mellnauer an der Burgruine weiter selbst Hand anlegen und zum Beispiel unbedingt dafür sorgen, daß das Mauerwerk dauerhaft von Sträuchern und Wurzelwerk befreit wird.

Wir machen den Weg frei!

Raiffeisenbank eG 35083 Wetter